

Bauer im freien Redar. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Großingheim O. A. Bessigheim, 3. Aug. Todesfall. Hier ist der frühere demokratische Abgeordnete Schmied im 82. Lebensjahr gestorben. Im Jahre 1893, als die württembergische Volkspartei mit 32 Abgeordneten im Landtag einzog, wurde auch er zum ersten Mal gewählt und hat dem Landtag bis zum Jahre 1912 ununterbrochen angehört.

Heilbronn, 3. Aug. Der gefährliche Wespensich. Die 25jährige Maria Müller von Weidenstadt erhielt vor sechs Wochen einen Wespensich mitten auf den Kopf. Die Wunde wurde sofort durch Umschläge usw. behandelt, was aber keine Besserung zur Folge hatte. Der Stich brachte eine schwere Blutvergiftung mit sich, die sich durch Anschwellen des ganzen Oberkörpers bemerkbar machte und der Bedauernswerten das Augenlicht völlig nahm. Vollständig erblindet mußte sie in die Klinik nach Heilbronn gebracht werden. Gegenwärtig ist noch keine Besserung zu verzeichnen. Doch wird die Patientin nach Urteil des Arztes kaum mehr in den völligen Besitz des Augenlichtes gelangen.

Heilbronn, 3. Aug. In den Ruhestand. Oberschulrat Goller tritt demnächst in den Ruhestand. Im Jahr 1918 kam er von Ulm nach Heilbronn als Nachfolger von Schulrat Kempis. Seinen Lebensabend wird er in Ehlingen zubringen.

Reckarsulm, 3. Aug. Ein Opfer des Badens. Ertrunken ist in später Abendstunde im tiefen Reckarsulm 200 Meter unterhalb der Badeanstalt der 19 J. a. fleißige und strebsame Sohn August des Malermeisters Jhle von hier. Die Leiche des jungen Manns, der des Schwimmens nicht kundig war, wurde am anderen Vormittag gelandet.

Dehringen, 3. Aug. Tödl. überfahren. Oufsbesserer G. Roth von Kenzen fuhr mit den Seinigen auf zwei zusammengehängten Entenwagen der Heimat zu. Bei der Löwenbrauerei in Cappel stieg er zwischen den beiden Wagen ab, um zu bremsen, dabei kam er auf unaufgeklärte Weise unter den Wagen, dessen Räder ihm über die Brust weggingen. Bei der Einlieferung ins Bezirkskrankenhaus ist der fleißige, strebsame Mann den schweren Verletzungen, erst 34jährig, erlegen.

Crailsheim, 3. Aug. Gefahrer Fahrraddieb. Der vielgeachtete Fabrikarbeiter und Jagdbeliebter Gottfried Klumpp von Dettlingen O. A. Halgerloch wurde von Landjägerbeamten in der Nähe von Crailsheim festgenommen und ans hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Gmünd, 3. Aug. Zugunfall. Der am letzten Sonntag früh 6.27 Uhr in Gmünd Hauptbahnhof abgefahrene Verwaltungs-Sonderzug Kalen-Gmünd-Göppingen erlitt unweit der Station Weisingen-Hohenreuthberg einen Maschinenschaden. Der Zug mußte deshalb solange auf offener Strecke stehen bleiben, bis der erste fahrplanmäßige Frühzug Gmünd-Göppingen ankam, dem er angehängt wurde.

Murrhardt, 3. Aug. Brand. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Häfner in Degerhof, Gemeinde Oberrot. Im Augenblick standen Bohnhaus und Scheuer in Flammen, so daß die Bewohner, die schon zur Ruhe gegangen waren, nur ihr Leben retten konnten. 4 Schweine kamen in den Flammen um. Der Schaden ist groß.

Schloßberg, O. A. Rezesheim, 3. Aug. Staatschultheiß. Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung hat den Obersekretär Hüter beim Württembergischen Innenministerium zum beauftragten Ortsvorsteher der hiesigen Gemeinde ernannt.

Breitenhof, O. A. Herrenberg, 3. Aug. Schultheißens-Jubiläum. Schultheiß Maurer beging am Dienstag sein 25jähriges Ortsvorsteher-Jubiläum. Bei einer Feier überreichte Gemeinderat Bau dem Jubilar im Auftrag des Gemeinderats und der ganzen Gemeinde zum Zeichen ihres Dankes eine prächtige goldene Taschenuhr mit goldener Kette. Vom Ortsgemeinschaftlichen, Pfarrer G. Döhner, wurde im Auftrag des evang. Kirchengemeinderats dem Jubilar eine Jubiläumsbibel geschenkt. Im Namen des Oberamts übermittelte Oberamtmann Bertsch die Glückwünsche. Als Vertreter der Kollegen und Körperschaftsbeamten sprach Schultheiß H. a. u. h. Herrenberg. Schultheiß Maurer dankte gerührt für die vielen Anerkennungen.

Barthenstein O. A. Gerabronn, 3. Aug. Todesfall. Am Montag traf aus Salzburg, dem Wohnort der Fürstin-Mutter Anna zu Hohenlohe-Barthenstein und Jagstberg, die Trauernachricht ein, daß die Prinzessin Elisabeth Adelsheid Germania im 20. Lebensjahr an einer Blinddarmerkrankung gestorben ist. Voraussichtlich wird die Verstorbene hier beigesetzt.

Tübingen, 3. Aug. Von der Universität. Für den Rest des laufenden Jahres wurde an Stelle des Rektors

Prof. Trendelenburg, der an einen Ruf an die Berliner Universität angenommen hat, Prof. Dr. August Hegler von der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gewählt. Prof. Hegler ist 1873 in Stuttgart geboren. Er hat schon vor vier Jahren die Rektorswürde bekleidet.

Anlässlich des 100. Stiftungsfestes des Corps Rhentia hat der Verein aller Tübinger Rhentianen dem städt. Wohlfahrtsamt eine Spende von 1000 Mark für wohltätige Zwecke übergeben.

Kälberbronn O. A. Freudenstadt, 3. Aug. Kirchen- einweihung. Die hiesige evangelische Gemeinde hat nun als letzte Filialgemeinde von Pfalzgrafenweiler auch ihr eigenes Kirchlein bekommen, das am Sonntag feierlich eingeweiht wurde.

Neuenbürg, 3. Aug. Erweiterung des Krankenhauses. Am Samstag fand die Einweihung und Inbetriebnahme des erweiterten Bezirkskrankenhauses Neuenbürg statt. Bei der Feier überbrachte Ministerialrat Dr. v. Scheuerlen die Glückwünsche des Innenministeriums.

Rötensberg, O. A. Oberndorf, 3. Aug. Brand durch Blizschlag. Am Montagabend schlug der Blitz bei einem heftigen Gewitter in das neugebaute Doppelhaus des Metzgers und Viehhändlers Hermann Red und zündete. Das schöne Gebäude sowie die angebaute Scheuer mit 30 Wagen Heu wurde ein Raub der Flammen. Red, der sehr schlecht versichert ist, erleidet großen Schaden.

Rottweil, 3. Aug. Tödl. Ausgang. Der Ausonfall vom vorigen Samstag hat ein Menschenleben gefordert. Frau Oberlehrer Herzer ist ihren schweren Verletzungen und einer darauf erfolgten Lungenentzündung vorgestern abend erlegen. Sie erreichte ein Alter von 78 Jahren.

Schwennigen, 3. Aug. Leichenfindung. Die Leiche des am Samstag im Dürheimer Weiher ertrunkenen 18jährigen Konrad Burkhardt wurde heute morgen nach angestrengtem Suchen gefunden und nach hier übergeführt.

Schwennigen, 3. Aug. Ende des Gipsstreiks. Der drei Wochen dauernde hiesige Gipsstreik ist beendet worden. Am Montag wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Bernstadt O. A. Ulm, 3. Aug. Den Verletzungen erlegen. Am Samstag verlor im Ulmer Krankenhaus infolge eines Autounfalls Maurermeister Robert Wild. Es ist ein schwerer Schlag für die Hinterbliebenen wie auch für die ganze Gemeinde. — Gestern starb durch einen noch nicht aufgeklärten Unglücksfall Schmiedmeister Johs. Rau von hier. Man vermutet, daß er an die Starkstromleitung kam, die an seinem Neubau vorbeiführte.

Rammingen, O. A. Ulm, 3. Aug. Erstickt. Der letzte Jidior Braun von hier wurde von dem verheirateten Karl Fuchsle durch einen Messerstich tödlich verletzt. Es war nur ein geringfügiger Wortwechsel der Tat vorausgegangen. Fuchsle ging flüchtig, konnte jedoch verhaftet werden.

Giengen a. Br., 3. Aug. Margarete Steiff. Dieser Tage waren es achtzig Jahre, daß hier Margarete Steiff geboren wurde. Sie war an beiden Füßen gelähmt und fertigte sich 1880 zur Unterhaltung Puppen und Figuren aus Stoff, die in allen Teilen weich gestopft waren. Ihr Bruder, Baumeister Fritz Steiff, erkannte die Bedeutung der Tierfiguren, brachte sie in den Handel und begründete die heute weltberühmte Industrie der weich gestopften Spielzeuge. Margarete Steiff ist im Jahre 1909 gestorben.

Heidenheim, 3. Aug. Hitzschlag. Der 20 Jahre alte Metzger Karl Kröp erlitt auf der Straße nach Söhrnsfetten einen Hitzschlag und mußte mit dem Sanitätsauto in das Bezirkskrankenhaus gebracht werden.

Jüdingen O. A. Münsingen, 3. Aug. Ein seltener Fund. Einen Bospit in riesigem Ausmaß fand ein hiesiger Bürger auf einer Wiese. Dieser Pilz wiegt nicht weniger als 11 Pfund, war etwa 23 Zentimeter dick und hatte einen Umfang von 1,30 Meter.

Mießingen O. A. Laupheim, 3. Aug. Ein gemeiner Racheakt. Dieser Tage wurde einem hiesigen Bürger des Wasser des Brunnens durch eine teerartige Flüssigkeit, die in den Brunnen gegossen wurde, ungenießbar gemacht. Man vermutet in der gemeinen Handlung einen Racheakt.

Sieffen, O. A. Saulgau, 3. Aug. Klosterbau. Zurzeit wird der Krankenhausbau des hiesigen Klosters ausgetücht. Der im vorigen Sommer begonnene Klosterneubau mit Klosterkirche geht seiner Vollendung entgegen und die Einweihung wird noch in diesem Monat durch Bischof Dr. Spröck vorgenommen werden.

Weingarten, 3. Aug. Hitzschlag. Bei der großen Hitze am Montag wurde ein Mann aus Ankenreute am Fuß

der Gerbersteige vom Hitzschlag betroffen. Er wurde ins städtische Krankenhaus verbracht.

Friedrichshafen, 3. Aug. Kirchenbau. Für den Neubau der St. Petrus-Caninius-Kirche sind im April, Mai und Juni an Spenden und Stiftungen insgesamt 12 500 M. eingegangen.

Vom Bodensee, 3. Aug. Unwetter. Gestern abend schlug über Konstanz und den Bodensee in nordöstlicher Richtung ein heftiges Gewitter nieder. In Wäggingen zündete der Blitz und äscherte den Dürerhof vollständig ein. Zur vollen Entladung kam das Unwetter im Bezirk Bullendorf, wo es durch wolkenbruchartigen Regen und Hagelschlag großen Schaden anrichtete. In Bullendorf schlug der Blitz in zwei Häuser, die vollständig niederbrannten.

Ufftingen, 3. Aug. Gründung einer Stahlhelmortgruppe. Hier und in Dietsheim wurde eine Ortsgruppe des „Stahlhelm“ (Bund der Frontsoldaten) gegründet. Der Altveteran von 1870/71, Garnisonverwaltungsinspektor a. D. Klein-Ulm wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Vom bayerischen Allgäu, 3. Aug. Zuchthaus wegen Brandstiftung. — Erstickungstod. — Das Kreuz auf dem Hochrißkopf. Der ledige Schuhmacher Johann Grünwald von Großhessingdorf hatte seinerzeit in dem Anwesen der Landwirtswitwe Ody und kurz darauf in der Scheuer des Müllers Verteile Feuer gelegt, wodurch die beiden Gebäude vollständig niederbrannten. Das Schwurgericht Memmingen verurteilte den Angeklagten zu 2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus. — Der 21 J. a. Landwirtsohn Bader von Willberg bei Lindau, der seit längerer Zeit an epileptischen Anfällen litt, stürzte in einem solchen Anfall in einen Straßengraben und fand den Erstickungstod. — Am Sonntag wurde auf dem Gipfel des Hochrißkopfs nach einer Predigt und Feldmesse unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung das neue, 9 Meter hohe Hochrißkopfkreuz eingeweiht. Mitglieder des Trachtenvereins Oberau hatten die Telle des Wahrzeichens der Berge nach dem Gipfel geschleppt.

Baden

Mannheim, 3. Aug. Brand durch Blizschlag. Montag abend entstand in der Hauptstraße in Seckenheim Großfeuer durch Blizschlag, wobei zwei Scheunen, gefüllt mit Getreide und Futtermittel, verbrannten. Der entstandene Schaden ist bedeutend.

Heidelberg, 3. Aug. Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Ludwig Lemme in Heidelberg vollendet am 8. August seinen 80. Geburtstag. Geboren 1847 in Salzweil, war er von 1872 bis 1874 Repetent in Göttingen, dann Domvikar in Berlin und habilitierte sich 1876 an der Universität Berlin. Im Jahr 1881 wurde er außerordentlicher Professor, 1884 ordentlicher Professor in Bonn und ging 1891 in gleicher Eigenschaft an die Universität Heidelberg. Im Jahr 1919 trat er in den Ruhestand. Prof. Lemme, der der kirchlich konservativen Richtung angehört, hat eine große Anzahl von Büchern und Schriften veröffentlicht, z. B. eine christliche Ethik, eine Theol. Enzyklopädie und eine christliche Glaubenslehre. Vor 10 Jahren begründete er das theol. Studienhaus in Heidelberg für bibelglaubige Studenten und leitet seither die theol. Lehrgänge. Auch ist er Vorsitzender des süddeutschen Zweigs der evang. Allianz.

Elsenz, 3. Aug. In der Scheune des Landwirts Heinrich Doll brach gestern vormittag auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, das in ganz kurzer Zeit die Scheune bis auf den Grund einäscherte und auf das Wohnhaus übergriff. Durch das tafkräftige Eingreifen der Einwohnerschaft und der Löschmannschaft wurde ein Hebergreifen des Feuers auf die benachbarten Gebäude verhütet. Der Schaden ist umso bedeutender, da fast die ganze Ernte des Geschädigten in der Scheune untergebracht war.

Menzingen, 3. Aug. Der 46 J. a. Friedrich Wöhner von hier stürzte von der Scheune der Gebrüder Huber aus einer Höhe von etwa 2 Meter und brach das Rückgrat. Der Bedauernswerte, der eine Witwe und acht unmündige Kinder hinterläßt, ist nun seinen schweren Verletzungen erlegen.

Görschl (Hohenwald), 3. Aug. Das am Montag abend über dem Hohenwald niedergegangene schwere Gewitter bewirkte, daß ein Blitz in das Landwirtsanwesen des Arbeiters Gustav Stoll im Ginnetsmühle einschlug, wodurch das Haus vollständig eingestürzt wurde. Die elf Kinder des Landwirts konnten gerettet werden. Das ganze Mobiliar ist verbrannt. Die Familie ist nur schwach versichert.

Kehl, 3. Aug. Beim Baden ertrunken ist im Rhein der hier auf Besuch weilende serbische Student Sawitsch. Er geriet in starke Strömung, die ihn mit voller Wucht an die

Ich hab dich lieb.

Roman
Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale
G. Adermann, Stuttgart.

„Na, erlauben Sie — wenn mich einer Schuft nennt.“
„Nun, wir wollen's vorerst mal beschlafen“, brach Klamm kurz ab. „Schließlich weiß jeder, der Haller kennt, daß er ein überspannter Mensch ist in gewissen Dingen.“

In dieser Nacht fand Zella keinen Schlaf. Von Minute zu Minute wartete sie, daß ihr Mann kommen und sagen würde, was er mit Bernd gehabt hatte. Aber er kam nicht, sondern ging gleich zu Bett.

Und da sie in diesen beiden Tagen nur das Nötigste miteinander geredet hatten, so wagte Zella auch am nächsten Morgen keine Frage. Klamm aber schwieg. Und gleich nach dem Frühstück teilte er ihr kurz mit, daß er für ein paar Tage verreisen wolle. Kein Wort mehr. Nicht warum, nicht wohin. Ein Handkoffer stand bereits gepackt, und der Wagen war eingespannt.

Freundlich nahm er Abschied. Als er schon im Wagen saß, beugte er sich plötzlich noch einmal zu ihr hinaus: „Vergiß, wenn ich dich getränkt habe in der letzten Zeit und dir mein Tun auch jetzt noch wunderbar scheint. Wenn ich wiederkomme . . .“, hier brach ihm die Stimme. Er wandte sich hastig ab, brückte noch einmal krampfhaft ihre Hand und murmelte: „Denke an mich, Zella! Und denke im Guten an mich!“

Verwirrt blickte sie dem fortrollenden Wagen nach. Was sollte dies bedeuten? Ging er für immer? Wollte er ihr wirklich das Los ihrer Mutter bereiten? War alles umsonst gewesen? Ihre übermenschliche Selbstbeherrschung, ihre Liebe, ihre Mühe, ihn nie mehr merken zu lassen, wie web ihr ums Hera war?

Aber er hatte doch gesagt: Wenn ich wiederkomme . . . Und in seinen Augen hatte sie etwas gelesen, das sie lange, lange vergeblich darin gesucht hatte . . .

Trotzdem verbrachte sie ihre Tage in einer Unruhe, die sie nicht los werden konnte. Bald war ihr, als sei seit Klamm's seltsamem Abschied alles zu Ende und sie würde ihn nie wiedersehen. Bald wob die Hoffnung süße Träume in ihre einsamen Tage.

Dann kam die Sache mit Bernd. Entsetzt las Zella in der Zeitung täglich verdeckte Angriffe auf ihn. Alle die Gerüchte, die über ihn umliefen, fanden ihren Weg auch nach Obermalde, teils durch die Dienstmoten, teils durch Bekannte aus der Nachbarschaft.

Auch die Mutter schrieb lange Episteln, wie düster das Leben daheim geworden sei, wie einsam sie sich fühle neben Bernd, wie zwecklos ihr Dasein sei, nachdem alle Bemühungen, Bernd etwas zu sein, sich als vergeblich erwiesen hatten.

Zella fühlte tiefes Mitleid mit dem Bruder und wäre gern zu ihm geeilt, um ihm ein herzliches Wort aus ihrem Schwesternherzen zu sagen. Aber wenn sie auch alles vergessen hatte, was er ihr angetan — die Beleidigung, die er ihrem Manne zugefügt — und Bibinsky hatte ihr auf ihre Bitte alles genau berichtet — durfte sie nicht ignorieren.

Als Gustavs Frau gab es darüber hinweg keinen Weg mehr für sie zu Bernd.

Und dann kam etwas, das sie überhaupt alles andere vergessen ließ. Klamm sandte ihr ein Lebenszeichen. Es war nur eine bescheidene Ansichtskarte mit einem Gruß aus Verdesgabden, aber es regte doch ihr ganzes Innere fürmisch auf.

Dorthin war er gegangen? Nach Verdesgabden, wo

sie beide einst in stiller Seligkeit die ersten Tage nach ihrer Vermählung verbracht hatten! Gerade dorthin!

Zwei Tage später kam eine Karte vom Königssee. Andere folgten. Von Salzburg, vom Untersberg, von Reichenhall, von kleinen träumerischen Gebietsseen, Alpendörfern, versteckten Pensionen — lauter Punkte, die sie damals in den Zitterwochen gemeinsam aufgesucht hatten. Es war, als mache er nun genau dieselbe Reise, nur allein . . .

Tag und Nacht konnte Zella nichts anderes denken, durchlebte sie im Geist noch einmal jene Reise mit ihm, die den Höhepunkt ihres Lebens gebildet hatte, Tage, die veranlaßt waren, nie wiederkehren konnten und doch von der Erinnerung unwiderstehlich festgehalten wurden.

Wie im Traum ging Zella in diesen Tagen ihren Geschäften nach. Und zu tun gab es wahrlich genug. Man war mitten in der Ernte, es gab keinen Verwalter mehr und der Hausherr fehlte. Aber trotz aller Arbeit blühte Zella förmlich auf.

Ihre schönen, kornblumenblauen Augen leuchteten in geheimem Glanz, ihre schlankte Gestalt bekam wieder die federnde Bewegung ihrer Mädchentage, und neue Rosen blühten auf dem zarten, edel geschnittenen Antlit.

Es war, als ströme aus den Karten, die täglich kamen, das geheimnisvolle Fluidum eines neuen Lebens auf die junge Frau über.

Eines Tages wartete die Ransell in der Wäschekammer vergebens auf ihre Herrin. Und doch war es Samstag, und sie war für neun Uhr herbeigeführt, um das frische Zeug für die kommende Woche in Empfang zu nehmen. Und dann sollte es Abrechnung in der Schreibstube geben, und draußen auf den Feldern, wo der Kornschnitt begonnen hatte, erwartete man die Gnädige auch.

(Fortsetzung folgt.)

Bordwand eines Rheinfahns warf. Durch den Anprall belübt wurde er von der Strömung unter den Kahn gezogen und fortgetrieben. An eine Rettung war nicht zu denken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Billiggen, 3. Aug. Eine blutige Schlägerei ereignete sich in Pfaffenweiler vor der Restauration zur Post. Der etwa 21 Jahre alte Schuhmacher Lukas Durler aus Lottelheim machte sich dort mit seinem Messer bemerkbar, nachdem er die Wirtschaft verlassen hatte. Als ihm einige Pfaffenweiler junge Leute das Messer abnehmen wollten, suchte er damit herum und traf damit den 20jährigen Schlosser Johann Wohler in die Herzgegend. Daraufhin wurde der Täter von den anderen Burschen derart mit Latentstücken und Prügeln verbleut, daß er etwa acht blutende Löcher in den Kopf bekam. Die Sanitätsstation Billigen mußte die beiden Verletzten ins Krankenhaus nehmen. Zum Glück ist der Geflochene nicht lebensgefährlich verletzt.

Schnau, 3. Aug. Am Sonntag wurde die neue evang. Kirche, die sich in erhöhter Lage auf dem Löbberg befindet, in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben. Ueber 5000 Personen hatten sich aus der näheren und weiteren Umgebung des Schwarzwaldes eingefunden. Um 11 Uhr trafen, von Todtnau kommend, die Ehrengäste ein, unter ihnen Prälat Dr. Kühlewein. Um 2 Uhr bewegte sich ein großer Festzug zum neuen Gotteshaus. Die Weiherede hielt nach der Schlüsselübergabe Prälat Kühlewein.

Kirrlach, 3. Aug. Bei ausgezeichnetem körperlicher und geistiger Rüstigkeit kann hier Altbürgermeister Martinus seinen 80. Geburtstag begehen.

Triberg, 3. Aug. Nach einem heißen Sonntag ballten sich gegen Abend im Gebiet des mittleren Schwarzwalds etwa in der Ausdehnung vom Kinzigtal bis hinüber an die Höllentalbahn heftige Gewitter zusammen, die außer von starkem Regen auch strichweise von Hagel begleitet waren. In Schonach hat ein Hagelstich im inneren Ort allerlei Schaden angerichtet. Auch auf dem Triberger Gebiet kam es zu Hagelsturz. Der Schaden war besonders auf den Feldern groß.

Böcklingen bei Freiburg, 3. Aug. Der 55 J. a. Landwirt Christian Blust von hier fuhr mit seinen Pferden Dung auf das Feld. Das Fuhrwerk blieb in dem Acker stecken. Als er seine Pferde aus dem Acker nahm, zogen diese schnell an, wobei Blust zu Boden fiel und unter den Wagen zu liegen kam. Mit schweren Verletzungen an der Wirbelsäule wurde er in die Chirurgische Klinik nach Freiburg verbracht, wobei er alsbald seinen Verletzungen erlag.

Lahr, 3. Aug. Seit Samstag vormittag wird der 14-jährige Schüler Emil Eckers vermißt. Eckers hat noch an der Schlußfeier des Gymnasiums teilgenommen. Seither fehlt jede Spur von ihm.

Rheinweiler, 3. Aug. Beim Baden im Rhein ertrank der 19 J. a. Otto Glanzmann gebürtig aus Ettenheim. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Lörrach, 3. Aug. Reichspräsident von Hindenburg hat dem Obertelegraphensekretär Hermann Lomböck für treue 42jährige Dienstätigkeit ein besonderes Anerkennungsdiplom und eine Urkunde überreichen lassen.

Botanik.

Wildbad, den 4. Aug. 1927.

Landestheater. Donnerstag abend 8 Uhr wird der größte Lacherfolg der Gegenwart „Hurrah — ein Junge!“ von Arnold u. Bach (den Verfassern von „Der wahre Jakob“, „Stöpsel“ etc.) mit Walter Fischer-Nachten in der komischen Hauptrolle, zum 12. Male wiederholt. — Freitag abend 8 Uhr geht der Operetten-Welterfolg „Die Zirkusprinzessin“ von Emmerich Kalman in vollständig neuer Ausstattung in Szene. „Zirkusprinzessin“ ist der sensationellste Operettenerfolg der letzten Zeit; sie hat in Wien das Jubiläum der 400. Aufführung hinter sich und geht in Berlin am Metropoltheater der 300. Aufführung entgegen und hat an einer großen Anzahl anderer Bühnen gleichfalls eine Aufführungsziffer von seltener Höhe und eine beispiellos begehrteste Aufnahme beim Publikum gefunden. Die Titelpartie liegt in Händen von Mia Mabeck. — Samstag abend 8 Uhr folgt die mit so großem Beifall aufgenommene, entzückende burleske Oper „Orpheus in der Unterwelt“ mit der präkelnden Musik von J. Offenbach. — Sonntag 7½ Uhr: „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller.

Christian Streib, der Wiesbadener Heldenenor, singt heute Donnerstags abend bei einem Rich. Wagner-Abend unseres Kurorchesters im Kurfaal. Aus Anlaß eines großen Richard Wagner-Konzerts im Kurfaal Wiesbaden schreibt die dortige Badzeitung:

„Durch die Mitwirkung des Heldenentors Christian Streib gewann das Konzert noch erhöhtes Interesse. Seine Stimme klang so schön und frisch, daß es ein wirklicher Genuß war, seinen Vorträgen zu lauschen. Besonders in den höheren Lagen strömte sein Organ allen Glanz und kraftvolle Fülle des echten Heldenentors aus.“

Nach den Vorgängen der bisherigen Richard Wagner-Abende hier in Wildbad kann als sicher angenommen werden, daß Herr Streib auch in unserer Badestadt ein volles und beifallsfreudiges Haus vorfinden wird. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des als tüchtigen Wagner-Interpreten bekannten Herrn Musikdirektors Hermann Eschrich.

Saison-Nachrichten.

Lichtbildervortrag „Vorstöße in den Weltraum“ von Max Valier, am 1. 8. 27 im Kurfaal. Wir Kinder vom Zeitalter der Technik, wir, die wir die Entwicklung der letzten 40 Jahre mitgemacht haben, wir wissen, was heute noch unmöglich erscheint, kann morgen schon Wahrheit werden. So stehen wir den Problemen eines Valier ganz anders gegenüber, als es etwa unsere Väter getan hätten. Von unserer Erde weg, zunächst hinaus in den Weltraum will Valier. Aber er dabei die Gravitation der Erde als Erstes zu überwinden hat, ist ihm klar. Und nur die Technik, d. h. die Maschine, kann dieses Problem lösen, und zwar die Rakete als Reaktionsmaschine. Das zukünftige Weltraumschiff wird also das Raketenfahrzeug sein. Nun handelt es sich darum, daß die Mittel geschaffen werden, die es den Männern wie einem Valier ermög-

lichen, wenigstens die ersten Versuche zu machen. Es eilt damit, wenn wir als Deutsche den ersten Ruhm für uns in Anspruch nehmen wollen, denn schon ist man in andern Ländern, vor allem in Rußland, daran, die ersten Flüge ins Weltall zu tun. — Valier ist ein glänzender Redner, der es verstand, seine Zuhörer mitzureißen, daß sie keinen Augenblick im Zweifel waren, mit wem sie es hier zu tun haben. Valier ist kein Phantast, wenn er auch im zweiten Teil seines Vortrags, z. B. mit dem Start auf dem Monde, weit der Gegenwart vorausseilt, sondern ein strenger Wissenschaftler, der überzeugt ist von dem, was er will. Noch im Laufe dieses Sommers will er den Beweis erbringen, daß die Bewegung von der Erde weg in den leeren Weltraum kein Problem mehr ist. Der große Beifall der Zuhörer bewies, daß Valier sie für seinen Optimismus gewinnen hat. Wir freuen uns besonders, daß es wieder ein Deutscher ist, der diese kühnen Pläne lösen will.

Kurfaal Wildbad, Sonntag den 31. Juli abds. 8½ Uhr Konzert des Männergesangsvereins „Liederkrantz“ Wildbad unter Mitwirkung von Künstlern des staatlichen Kurorchesters. Es ist in dieser Saison das zweite Mal, daß der Liederkrantz im Verein mit Künstlern des Kurorchesters ein Konzert im Kurfaal veranstaltete. Ob der Kurfaal unserer prachtvollen städtischen Festhalle gegenüber in Bezug auf Raumverhältnisse, Akustik etc. vorzuziehen soll heute unerörtert bleiben. Vorläufig bietet den Leser, etwas über die Leistungen unseres „Liederkrantz“ zu hören, der erst kürzlich sein 70jähriges Bestehen gefeiert und seine Existenz durch manche Schwierigkeiten erhalten hat, von denen die gefährlichste der Weltkrieg war. Da waren „alle Mann“ ausgerufen und immer dünner wurden die Reihen der Männerchöre und langsam erst füllten sich dieselben in den Jahren nach dem Kriege. Trotz alledem ist der Verein wieder herrlich emporgediehen und seine künstlerischen Leistungen, wie wir sie in den letzten Jahren zu verfolgen Gelegenheit hatten, bewegen sich in aufsteigender Linie; mochte man von strengen Richterstuhl der Musikkritik aus vor einigen Jahren noch da und dort Wünsche hegen bezüglich der Ausführung, in Dynamik, Rhythmus, Auffassung, so konstatieren wir mit Genugtuung, daß das ernste, künstlerische Streben jedes Einzelnen, vorgetragenem Gesänge unter Leitung des eben fleißigen, wie durch und durch musikalischen Dirigenten, Herrn Musikdirektor Obergfell-Pforzheim, die schönste Frucht gezeitigt hat. Die Chöre erklingen jetzt in tadelloser Reinheit in allen Schattierungen; selbst in den Schlussakkorden mit ihren oft so gefährlichen An- und Abschwüngen ist nicht die geringste Reizung zum Detonieren mehr vorhanden — willig und in der Ueberzeugung künstlerischer Notwendigkeit findet ein gegenseitiges Sich-Unterordnen der einzelnen Sänger statt, welches dem Vortrag zum Vorteil gereicht. Wohl dem „Liederkrantz“ und seiner künstlerischen Zukunft, wenn dieser Geist und dieses Streben ihm erhalten bleibt! — Was das Programm betrifft, so war es geschmackvoll zusammengestellt und einzelne Nummern mit so viel Empfindung vorgelesen, daß man im Innersten bewegt wurde; dies gilt vor allem von „Die beiden Särge“ (Hegar), von „Morgenrot“ (A. Kirch) und geradezu hinreißend erlangten die beiden dem deutschen Rheine gesungenen Lieder (am Schluß) von Boltmar und Mendelssohn. Sichtlich mitgerissen, applaudierte das Publikum begeistert und wir hatten Gelegenheit, aus den Kreisen der anwesenden Kurgäste zahlreiche Anerkennungen über die künstlerischen Darbietungen des „Liederkrantz“ zu hören und uns darüber zu freuen — es waren Gäste aus norddeutschen Großstädten, die gewiß einen strengen Vergleichsmaßstab anlegen. Die Kritik kann sich diesem zustimmenden Urteil anschließen — also möge der „Liederkrantz“ auf diesem Wege fortfahren, denn es ist der richtige! — Ueber die Darbietungen des Kurorchesters dürfte wir uns diesmal kürzer fassen, da wir ja fast allwöchentlich Gelegenheit haben, darüber zu berichten; daß die Herren unter Fliege's Leitung alle Nummern glänzend hinstellten, ist selbstverständlich. Herr Fliege ließ sich als Solist mit einer Romanze von Orkla hören, in welcher er die bekannten und hier oft besprochenen Vorzüge seines Violinspiels ins hellste Licht rückte. — Reicher und wohlverdienter Beifall des zahlreich erschienenen Publikums lohnte die prächtigen Leistungen.

Dr. Hans Fischer-Hohenhausen.

Neue 50 Pfennigstücke aus Nickel. Im Reichsgesetzblatt wird soeben eine Bekanntmachung über die Ausprägung von Reinnickelmünzen im Nennbetrag von 50 Pfennig veröffentlicht. Die Münzen bestehen aus reinem Nickel und dürfen eine Beimischung fremden Metalls im Betrag von mehr als 2 v. H. nicht enthalten. Bei der Ausprägung werden aus 1050 Gramm Nickel 300 Stücke zu je 50 Pfennig ausgeprägt. Die einzelne Münze hat somit ein Gewicht von 3,5 Gramm. Die im gerippten Ring geprägte Münze trägt auf der Aversseite in der Mitte den von einem Seilstrang umgebenen Reichsadler. In dem oberen Teil des Zwischenraums ist in Antiqua die Inschrift „Deutsches Reich“ und die Jahreszahl angebracht. Der untere Teil des Zwischenraums ist durch zwei gekrenzte Ähren ausgefüllt. Die Schriftseite der Münze trägt die Wertbezeichnung 50 und darunter das Münzzeichen.

Der Sternenhimmel im August

Ueber den Himmel ist im August der größte Sternreichtum gebreitet, begrenzt im Osten und Westen von sternarmen Flächen. Die Mitte der Sternfülle durchzieht die Milchstraße, nach der hin ja die Zahl der Sterne jeder Größenklasse zunimmt, am stärksten die Sterne schwächster Größe. Um die Mitte des Monats, 10 Uhr abends, steht β G a, der hellste Fixstern unseres Sternenhimmels, nahe unserem Scheitel. Er wird nach 1200 Jahren die Stelle des Polarsterns einnehmen. An Glanz weiteifert mit ihm der rötliche Arktur, der sich jetzt allmählich dem Untergang neigt. Die weiße Wega besitzt eine viel größere Leuchtkraft als unsere Sonne. Ihre Entfernung von der Erde beträgt 40 Lichtjahre; die Sonne würde, in diese Entfernung versetzt, uns nur als Sternchen sechster Größe erscheinen. Mit dem Stern Deneb im Osten und Altair im Süden bildet die Wega ein Dreieck welcher Sterne. Die Entfernung des Altair

von der Erde ist zu nur 15 Lichtjahren gemessen worden, die des Deneb dürfte wohl mindestens 500 Lichtjahre betragen. (Unter Lichtjahr versteht man bekanntlich in der Sternkunde eine Entfernung, die ein Lichtstrahl von einem Stern in einem Jahr braucht, um auf unsere Erde zu gelangen. Das Licht hat aber eine Geschwindigkeit von rund 42 000 geographischen Meilen in der Sekunde.) Westlich der Wega, im Sternbild des höflichen, liegt der Punkt, auf den unsere Sonne mit ihrer hertelhaften Bewegung von 20 Kilometer in der Sekunde zueilt. — Von Sternschnuppen ist der dem Sternbild des Perseus entströmende Schwarm zu beachten. Auch sonst treten im August zahlreiche, über den ganzen Himmel zerstreute Sternschnuppen auf.

Am Anfang des Monats August ist die Sonne seit dem längsten Tag um 5, am Ende um 14 Grad gesunken. Von den Wandelsternen ist Merkur Morgenstern geworden. Venus steht bereits ungünstig tief, zu nahe bei der Sonne, in deren Strahlen sie bald ganz verschwinden wird. Der rötliche Mars, nördlich der Venus, ist aus gleichem Grund nur noch schwer am Abendhimmel zu finden. Jupiter geht immer früher auf, Ende des Monats schon um 7½ Uhr. Saturn steht am Sonnenuntergang tief im Süden. Der Mond wechsel vollzieht sich in der Reihenfolge, daß am 5. das Erste Viertel, am 13. Vollmond, am 19. Letztes Viertel und am 27. Neumond ist.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Deutsche Allgemeine Zeitung soll nach der Meldung eines Berliner Blattes vom 1. April 1928 an nicht mehr in der Druckerei der preussischen Staatsregierung, sondern von Hugenberg gedruckt werden und damit ganz in die Hand des nationalen Hugenberg-Konzerns übergehen. — Die preussische Regierung hatte bekanntlich das Blatt für die Vertretung ihrer Politik aufgetaucht, es war aber auch als Sprecher des auswärtigen Reichsausschusses benützt worden.

Der Münchener Tiergarten Hellabrunn, der der Inflationszeit zum Opfer gefallen ist, soll wieder erstehen, aber ansatz zum Opfer gefallen ist, soll wieder erstehen, aber nach den Gesichtspunkten des bekannten Hagenbed'schen Tierparks in Stellingen bei Hamburg eingerichtet werden, so daß die Tiere in voller Freiheit gehalten werden. Der Schöpfer der neuen Anlage ist Direktor Heinrich Hert, ein Sohn des bekannten Tiergarten-Direktors Heck in Berlin und Schwiegerjohn Hagenbed's.

Bublikopfsteuer. Die Stadtverordneten von Wartburg (Sachsen) haben beschlossen, die Bublikopfsteuer zu besteuern. (Spreußen) unter 15 Jahren sind steuerfrei, verheiratete zahlen die doppelte Steuer.

Todesurteil. Der Hilfsarbeiter Kern aus Oriesheim, der vor drei Monaten den Juwelier Scheiber in München ermordet und beraubt hatte, wurde vom Schwurgericht München zum Tod und dauernden Ehrverlust verurteilt. Kern nahm das Urteil lächelnd an.

Unwetter in der Schweiz. Am Dienstag nachmittag wurden verschiedene Teile der Schweiz von einem schweren Unwetter heimgesucht. So besonders die Gegend von Nyon, das Gebiet von Bern, das Emmenthal, das Berner Oberland, sowie auch Teile der Nord- und Ostschweiz. Die Sperlantenne war zeitweilig unterbrochen. Auch der Zugverkehr zwischen Bern—Luzern—Spiez und Zweisimmen war mehrere Stunden unterbrochen. Ueberall hat schwerer Hagelschlag die Kulturen zum Teil völlig zerstört. Zahlreiche Häuser wurden schwer beschädigt. Vielerorts ist auch der Telephon- und Telegraphenverkehr unterbrochen.

Zugsentgleisung. Auf dem Bahnhof Gernersheim (Pfalz) entgleisten die Maschine und 10 Wagen eines Güterzugs. Verletzt wurde niemand.

Abgestürzt. Beim Aufstieg auf das Matterhorn (Kanton Wallis) ist der Münchener Tourist Georg Klein tödlich abgestürzt.

Flugzeugabsturz. Bei Boussan (Südfrankreich) stürzte ein in Brand geratenes Verkehrsflugzeug ab. Der Führer und drei aus Marokko zurückkehrende Flugzeugmechaniker und die Frau eines derselben verbrannten.

Ein englischer Militärdoubledecker, der mittags in London zum Flug nach Indien gestartet war, ist bei Wicks (Oberösterreich) in die Donau gestürzt. Zwei Fliegeroffiziere wurden verletzt und das Flugzeug schwer beschädigt.

Unfall des Mondampfers „Columbus“. Auf der Fahrt von Bremen nach Neupork hat der Doppelst. Aufender Dampfer „Columbus“ etwa 2000 Kilometer östlich der amerikanischen Küste eine Welle und deren Schraube gebrochen. Das Schiff wird trotzdem mit nur einstägiger Verspätung am 5. August mittags in Neupork anlangen. An Bord ist alles wohl.

Betrug. Ein Juwelier aus Neupork ließ sich in einem Kaffeehaus in Wien von zwei internationalen Gaunern um 2450 Schilling und 443 Dollar in bar und um Schmuckstücken im Wert von 7000 Dollar prellen.

Die Ausbrüche des Vesuv haben die ernste Besorgnis erweckt, daß die Lava die Dörfer am Bergabhang erreichen könne. Die Lava stand am 1. August schon vor den ersten Häusern des Orts Terpiano. Erhebliches Aufsehen erregt es, daß auch der beinahe erloschene Solfataravulkan bei Pozzuoli in Tätigkeit getreten ist. — Die Solfatare oder Schwefelkrater sind Vulkanen, deren Schlot sich durch die ausgestoßene Lava allmählich verfloß, so daß keine feuerflüssigen Stoffe mehr ausgestoßen werden, sondern nur Ausbrüche von Gas, Wasserdämpfen und Schwefeläurezutage treten, wodurch die Kraterwände einen Schwefelüberzug erhielten. In Italien gibt es 27 solche Solfataravulkane, von denen derjenige Pozzuoli der bedeutendste ist. Er bildet ein 344 Meter langes und 291 Meter breites, von drei Seiten von Hügeln umgebenes Becken, an einigen Stellen ist der Boden warm, an anderen brennend heiß. Die aufsteigenden Dämpfe werden zu Heilbädern benützt.

China vor einer Hungersnot. Die Internationale Untersuchungskommission berichtet aus Peking, China stehe in diesem Jahr vor einer furchtbaren Hungersnot. Der Frühjahrsernte habe in den meisten Gegenden eine Missernte geliefert. Dazu kamen die großen Ueberschwemmungen besonders in Mittel- und Süchina. Durch den Bürgerkrieg sei die Nation bis ins Mark erschüttert.

Betrüger. In Storkow bei Berlin konnte einem gewissenlosen Betrüger das Handwerk gelegt werden. Der Reisser Hartwig aus Berlin hatte sich auf Grund von gefälschten Papieren um die ausgeschriebene Stelle eines Kaplans für die katholische Gemeinde Storkow beworben. Bevor er aber irgend eine kirchliche Handlung vornehmen konnte, wurde der Schwindler entdeckt und Hartwig durch die Polizei festgenommen.

Keine Verlobung im Kronprinzenhaus. Ein Berliner Mittagblatt brachte die Nachricht, daß sich Prinz Louis Ferdinand, der zweite Sohn des Kronprinzen, mit der ältesten Tochter des Königs von Spanien, der Infantin Beatriz verloben werde. Diese Meldung entspricht nicht den Tatsachen. Im Cecilienhof ist von der Angelegenheit nichts bekannt.

Unfall des Prinzen Max von Sachsen. Prinz Max von Sachsen, der Bruder des früheren sächsischen Königs, wurde in Freiburg in der Schweiz von einem Motorradfahrer überfahren und erlitt einen Schenkelbruch. Prinz Max von Sachsen wirkt belanntlich als Professor an der katholischen Universität in Freiburg in der Schweiz.

Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten. Auf dem rheinischen Bezirkskongress deutscher Chemiker in Bonn hielt der Direktor der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Boppelsdorf, Prof. Dr. E. Schaffnit, einen Vortrag über die Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten, die in Deutschland trotz ihrer ungeheuren Bedeutung noch nicht genügend beachtet werden. Die allgemeine Anwendung des Pflanzenschutzes in der landwirtschaftlichen Praxis setze eine entsprechende Vorbildung des Landwirtschaftslehrers an der Hochschule voraus. Die Vorbildung des Studierenden der Landwirtschaft müsse daher wesentlich vertieft werden. Dazu bedürfe es der Errichtung besonderer Lehrstühle für Pflanzenheilkunde. Vielfach fehlen auch noch Pflanzenschutzmittel, die allen Anforderungen genügen; sie sollen nicht nur wirksam, sondern müssen auch so billig sein, daß die Rentabilität ihrer Anwendung gesichert ist. Hier gibt es noch ein weites Arbeitsfeld für die Industrie. Manche Schädlinge lassen sich aber mit chemischen Mitteln überhaupt nicht bekämpfen, hier sind biologische Methoden zu suchen. Der Redner hat vor kurzem die Schaffung einer Zuchtzentrale in Reusstadt a. d. Hardt angeregt, in der Nützlinge, also Parasiten von Schädlingen, die uns im Kampf gegen diese unterstützen, gezüchtet und von dort für bedrohte Gegenden nach Bedarf abgegeben werden. Im Ausland bestehen solche Zuchtzentralen längst.

Sport

Die Stadt B. Bus teilt mit, daß sie nicht beabsichtige, einen Gegenbesuch in Amerika mit dem Flugzeug zu machen. — Schade!

Höhenforschung im Freiballon. Die bekannten Freiballonführer Major a. D. Stelling und Oberleutnant Rischel beabsichtigen Ende August in Bitterfeld (Prov. Sachsen) mit einem 9500 Raummeter großen Freiballon Luftstiege in 12 000 Meter Höhe zu machen. Der Zweck ist, wissenschaftliche Untersuchungen besonders über Luftdichte, Temperatur usw. anzustellen. Vor allem sollen Versuche mit einem Motor gemacht werden, indem dessen Lauf, Umdrehungszahl usw. in dieser Höhe genau beobachtet werden. Diese Höhenfahrt wäre die erste praktische Vorarbeit für die Ueberquerung der Meere mit luftdicht geschlossenen Großflugzeugen in Höhen über 10 000 Meter. — Von dem Höhenflug, wenn er gelingt, könnte man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß der höchste Berg der Erde, der Gaurisankar im Himalaya, eine Höhe von 8837 Meter hat.

Fords Riesensflugzeuge. Die Ford-Werke in Detroit (Michigan) werden in nächster Zeit mit dem Bau von Riesensflugzeugen für 100 Reisende beginnen. Jedes Flugzeug erhält 6 Motoren mit zusammen 6000 Pferdekraften. Es soll eine Geschwindigkeit von 200 Kilometer in der Stunde und eine Reichweite des ununterbrochenen Fluges von 1100 Kilometer haben.

Sonderbarer Sport. In einer Zeit, wo die schnellfahrenden Dampfer nicht mehr schnell genug fahren und das Flugzeug zur Abtärzung der Fahrt herangezogen, mußt der Plan zweier Engländer (sonderbar an, die in einem 3,70 Meter langen und 90 Zentimeter breiten Bootchen von Dover aus nach Amerika fahren wollen. Das Fahrzeug, das einem Unterboot ähnlich sieht, wiegt eine Tonne (1016 Kilogramm). Auf dem Deck ist ein vieredriger Einlaß, der bei hohem Seegang geschlossen werden kann. Als Triebkraft dient ein verstellbares Windmühlengerieße, das den Wind von allen Seiten einjagen kann. Bei Windstille kann es durch Pedale, die auch mit der Hand betrieben werden können, in Gang gehalten werden. Wenn die auf vierzig Tage berechnete Fahrt gelingt, wollen die beiden Erfinder und Seefahrer ihren Ozeanweg in Neuyork ausstellen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs. 3. August 4,1985 G., 4,2065 B. 5 v. H. Deutsche Reichsanleihe 1927 86. Abl.-Rente 57,25. Abl.-Rente ohne Ausl. 16,25. Franz. Franken 124,02 zu 1 Pfd. St. 25,53 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt. 3. August. Tägt. Geld 6,5—7,5 v. H. Monatsgeld 8—8,75 v. H. Privatdiskont 5,87 kurz und lang v. H.

Luftdienst des Norddeutschen Lloyd. Zwischen dem Norddeutschen Lloyd in Bremen und den Junkers-Flugzeugwerken in Dessau haben in letzter Zeit Verhandlungen über den ersten Ueberflug nach Neuyork stattgefunden, die nunmehr zum Abschluss gekommen sein sollen. Nach einer Witterungsbeurteilung will der Nordd. Lloyd den Flug unter keiner Flagge übernehmen und in der Folge einen regelmäßigen Luftdienst nach Amerika einrichten in der Voraussetzung, daß dem Luftverkehr über das Meer eines Tags ein Teil der Aufgaben des heutigen Schiffsverkehrs zufallen werde. Auf diesem Gebiet wolle der Nordd. Lloyd führend vorangehen.

In wachsenden Kreisen beschäftigt man sich ernstlich mit der Einrichtung eines regelmäßigen Deutschen Luftverkehrs über See für Förderung von Personen, Post und Fracht. Neben den Riesensflugzeugen der Dornierwerke und der Junkerswerke ist zurzeit auch bei den Rohrbachwerken ein solches Flugzeug im Bau. Meinungsverschiedenheit besteht noch darüber, wer der Unternehmer sein soll, die großen Schiffsahrtsgesellschaften oder die Deutsche Luftpost. Vielleicht werden beide zusammenarbeiten müssen, schon deshalb, weil die großen Dampfer den Ueberflugzeugen die Flughäfen werden erliegen müssen.

Die Finanzlage Italiens. Nach dem Bericht des Schatzamts sind im Rechnungsjahr 1926/27 (30. Juni) die Ausgaben der verschiedenen Ministerien um 2961,5 Millionen Lire (675,22 Millionen Mark) höher gewesen als im Vorjahr. Die innere Staatsschuld betrug am 30. Juni 1927 83 675 Millionen Lire (19 077,9 Mill. Mark). Die äußere Staatsschuld wird in der allgemeinen Staatsschuld nur mit 510,5 Millionen Lire aufgeführt (100 Dollar-Anleihe), da die Kriegsschulden an England und die Vereinigten Staaten aus einer selbständigen Kasse verzinst und abgetragen werden, nämlich aus dem Eingang aus den deutschen Dawesleistungen.

Die Zahlungseinstellungen in Württemberg. Im Monat Juli wurden in Württemberg 4 Geschäftsausschüssen (Sum 0) verzeichnet und 8 Konkurse. Konkursen haben damit ihre niedrigste Zahl seit länger Zeit erreicht.

Stuttgarter Börse. 3. August. Bei weiterer Geschäftsunruhe war die Tendenz uneinheitlich mit kleinen Kursveränderungen nach beiden Seiten hin. Die von Berlin im Verlauf der Börse gemeldete kleine Erholung hatte hier jedoch keinen Einfluß und der Schluß war ruhig. Die Kurse der Rentenwerte mühen auch heute eine Kleinigkeit nachgeben. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Märkte

Ulm. 2. August. Schlachthofmarkt. Zutrieb: 2 Ochsen, 2 Ferkeln, 9 Kühe, 9 Rinder, 146 Kälber, 200 Schweine. Erlös: Ochsen a 52—54, Ferkeln a 44—48, b 40—42, Kühe b 28—32, c 18—26, Rinder a 34—56, b 50—52, Kälber a 66—68, b 62—64, Schweine a 56—58, b 52—54. Marktverlauf: in allen Gattungen langsam.

Pforzheim. 2. August. Schlachthofmarkt. Zutrieb: 2 Ochsen, 5 Kühe, 39 Rinder, 10 Ferkeln, 4 Kälber, 266 Schweine. Erlös: Ochsen a 59—61, b 54—57, Ferkeln a 53—56, b 52, c 50, Kühe b 36, c 28, Rinder a 61—64, b 57—59, Schweine a 62—64, b 58 bis 62, c 58—60. Marktverlauf: mäßig.

Pforzheim. 2. August. Pferdemarkt. Schlachtpferde 50—120, leichte Pferde 200—500, mittlere Arbeitspferde 600—1000, schwere Pferde 1100—1600. Der Handel war ruhig.

Viehmärkte. Braunsfeld: Kälber 500—600, Rinder 290—350. — Gmünd: Ferkeln 230—560, Stiere 200—600, Kühe 280—600, Kälber 325—650, Rinder 180—359. — Kirchheim: Ferkeln 360—500, Ochsen und Stiere 420—880, Kühe 200—800, Kälber 480—900, Schmalvieh 190—500. — Pforzheim: Jungvinder 270—340, Ochsen 450, Kühe 450—600 d. St.

Schweinepreise. Alen: Milchschweine 15—22. — Gmünd: Saugschweine 17—22. — Ludwigsburg: Käufer 45, Milchschweine 10—22. — Riedlingen: Milchschweine 12—20, Mutterchweine 120—130. — Tuttlingen: Milchschweine 13—21, Käufer — d. St.

Fruchtpreise. Alen: Kernen 14,20—15, Weizen 15—15,30, Mischling 12,80, Roggen 12,50—12,60, Haber 11,50—12,70. — Weiskirch: Haber 13—14. — Riedlingen: Gerste 11, Haber 11—13, Reys 14. — Tuttlingen: Weizen 16,50, Gerste 14, Haber 1—313 50 M d. St.

Stuttgart. 2. August. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr: 250 Ztr. Preis 5—6 M für den Zentner.

Schafweidenverpachtung. Bei der stattgefundenen Verpachtung der städt. Schafweiden in Gienzen a. Brenz für das Jahr 1928 wurde ein Bestammterlös von 4900 M (im Vorjahr 4800 M) erzielt. — Die Schafweide in Heidenheim erhielt ein Angebot von 2700 M (2500 M), die im Vorort Schnaitheim 3200 M (2800 M).

Das Wetter

Eine Randstörung der nordwestlichen Depression hat in Süddeutschland ausgiebige Regenfälle gebracht. Hochdruck im Westen und Osten dürfte aber allmählich wieder mehr zur Geltung kommen. Für Freitag und Samstag ist deshalb nur zeitweise bedecktes Wetter bei Nachlassen der Niederschläge zu erwarten.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
für kleinen, besseren Haushalt in der Wialz zum Herbst gesucht.
Guter Lohn, Schuhe frei, angenehme Stelle. Herrschaft gegenwärtig zur Kur hier. Schriftliche Meldungen unter Z. P. 176 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Gesucht
wird zur selbständ. Führung meines Haushalts nach Tübingen
älteres Allein-Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann und zuverlässig ist, bei hohem Lohn. — Eintritt per September oder Oktober.
Angebote erbeten an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Die Zeitungsanzeige ist die beste und billigste Reklame; sie ist als Werbemittel unübertreffbar.

Tennverein Pforzheim
Heute abend 1/8 Uhr
letzte Turnstunde
für das Turnfest
in Conweiler
desgleichen letzter Meldetermin hierfür.
Der Vorstand.

Zur Eröffnung unserer neugestalteten und neusortierten Möbel-Ausstellung Durlacherstraße 8 veranstalten wir eine

Möbel-Messe

vom 4. bis 13. August

„Schwarzwald-Mädel“

295
MK.

Schlafzimmer
in allen Farben
Schrank 1,80m.
breit
mit Facettgläsern.



295
MK.

Schlafzimmer
in allen Farben
Schrank 1,80m.
breit
mit Facettgläsern.

Die Möbel-Messe muß das Tagesgespräch der ganzen Pforzheimer Umgebung werden!
Auch während der Möbel-Messe gewähren wir Zahlungserleichterungen!

LANDESMÖBEL
Pforzheim G. m. b. H. Pforzheim

DURLACHERSTRASSE 8 Tel. 614



Warum denn so,

wenn's anders besser geht.

Die aufsehenerregende Neuerung an jeder Pilo-Dose macht es Ihnen spielend leicht, den Deckel abzuheben. Einmal den Griff herumgedreht und schon ist es erreicht.

Wer klug ist kauft heute nur noch die unvergleichliche Lederpaste



Verloren

gold. D.-Armband-Uhr auf dem Wege Kurlaal-Krankenheim. Abzugeben gegen Belohnung Krankenheim.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.

Donnerstag, 4. August

Hurra - ein Junge

Meistern- Agenbach



EINLADUNG

Zu dem am Sonntag, 7. August stattfindenden

Preis-Schießen

werden sämtliche Schützen von hier und Umgebung herzlich eingeladen. — Geschossen wird auf 50 und 150 Meter. — Die Bahn befindet sich bei der Agenbacher Sägmühle.

Abends 6 Uhr ist Preisverteilung daselbst. Sehr wertvolle Preise können erworben werden.

Mit Schützengruß
Die Schießleitung.